

# Möwenschiet- Sammlung

Bis 2015



## Thema: "Alles zu teuer!"

### Hey Leute!

Ich fliege nun nicht mehr. Echt. Hab ich gelernt. Ist zu teuer.

War mal wieder auf der Müllkippe. Das ist ja meine Infostelle. Und da hab ich so ein zerflattertes Buch gefunden. Von einer Weinberger, der Katarina, wisst Ihr? Und die schreibt, was die Menschen so machen in ihren Unter- oder Übernehmungen. Die machen da alles schlank. Weil das alles zu viel kostet. Und lohnt sich nicht. Ich fliege zu viel, zu hoch und dann noch nur so, zur Freude. Aus damit. ZU teuer. Verbrauche da zu viel Energie. Nur um da so'n kleinen Fisch zu finden.

Aber ich will Euch ja eigentlich sagen, was die Katharina für ganz wichtige Sachen schreibt. Drei von den wichtigen hab ich mir gemerkt. Das konnte ich gerade noch. Also:

- 1.** Der größte Feind der Gewinne seien die Mitarbeitenden. Die kosten zu viel. Wieso eigentlich Mit-Arbeitende. Wer arbeitet da wo mit?
- 2.** Jede Umstrukturierung ist eine gute Gelegenheit, unbequeme Leute „quick und dirty“ und „lean and mean“ zu behandeln. Na ja, was ist denn eine dirty Umstrukturierung. Was ganz dreckiges?
- 3.** Nur soviel Qualität wie nötig – denn hohe Qualitätsstandards sind zu teuer. Kosten zu viel. Klar! Deshalb werdet Ihr jetzt auch auf

meine tollen Flüge über dem Meer verzichten. Die Qualität ist zu teuer.

Und so ein tolles Buch wollten die auf den Müll werfen! Wollten das wohl loswerden. Ich jedenfalls habe gelernt: Fliegen ist der Energiefresser. Das sollten alle Möwen vergessen. Wir werden den Kosten-Killer killen. Toller Satz. Ist von mir.

Wie sagt mein Großvater immer: „Da hab ich meiner Emma das Fressen abgewöhnt – ist die mir doch glatt verreckt!“ Ach ja, der nun wieder.

Mit rauhem Gekreisch

### **Eure schlaue Möwe**

**P.S.:** Der Kroeber-Mensch hat schon wieder was zu meckern. Ich sei doch kein „Guter Berg“. Ich soll quellensauber schreiben. Also: Quelle: Müllkippe hinter der Düne. Buchdeckel blau und orange. Drauf steht die Katharina, Ihr wisst schon die Weinberger. Und darunter: „Kopfzahl-Paranoia. Von der Selbstzerstörung der Konzerne. Eine Insideranalyse.“ Reicht das? Nee: da steht noch dtv premium. Soll 2009 rausgekommen worden sein. So, das muss jetzt reichen.

---

## **Thema: "Für ein modernes Möwen-Pfundreising"**

**Hallo, ihr da!**

Ich habe den Kroeber-Menschen zugehört. Hat sich mit Pfundreising beschäftigt. Soll so ein Allheilmittel sein, kleine schwarze, weinende Kinder glücklich zu machen. Hab ich so verstanden. Und da werden meine Leute am Strand angemacht, sie sollen ihre Tauschmittel rausrücken. Toll. Hab gleich weitergedacht: Wir sind viele Milliarden Möwen. Alle Typen. (Die an der Elbe sind am süßesten). Am Strand haben wir die Lufthoheit. In der Müllkippe verkorksen wir unseren

Magen. Viele sind schon verreckt in dem schwarzen Schlamm am Strand, den die Schiffe immer ablassen. Das ist mehr als zum Weinen, das ist zum Wut-Kreiseln. Und dann die brutale Aufforderung: „Möwen füttern verboten“. Echt. Habe ich selbst gelesen.

Ich fordere hiermit in aller meiner – also Strandöffentlichkeit und hier im Nicht-Fischer-Netz dem Internet (was hat das mit Internet zu tun?) auf, bei Betreten des Strandes uns armen, leidenden Möwen frische kleine Fische zu spenden. Als Überweisungsträger können die LOHAS gelten. Kennt Ihr doch? Hab ich toll vorgestellt. Neulich.

Wie sagt mein Großvater immer: „Möwen sind Geschöpfe Gottes und haben ein Recht auf Gerechtigkeit!“ Und ich sage: Pfundreisungsgerechtigkeit für Möwen. Jetzt. Ihr seht, das mit dem Pfundreisung habe ich voll inhaliert. Oder so.

Mit rauhem Gekreisch  
**Eure schlaue Möwe**

---

## **Thema: "Neues Gefieder"**

**Hallo, ihr da!**

Jetzt sind sie wieder da. Die Menschen. Am Strand. Haben da nix an. Und nur so ein Stoff an der Haut reicht ja nicht. Nun bemalen sie sich! Beide. Die Männchen und die Weibchen. Und was die da alles draufpinseln. Nee! Pieksen lassen die sich! Auch! Sogar Möwen haben die auf dem Arm. Oben. Ganz schlecht gemalt. Und dann müssen da viele Kelten und Zauber-Druiden dabei sein. Alles Zeichen von damals, sagt mein Großvater. Und sogar Chinesen! Stand da was auf dem Rücken von einem Weibchen. Ich kann kein chinesisches. Aber das war eine Werbung: „Ich bin blöd.“ Oder: „Ich bin doch nicht blöd.“ Oder so. Und einige haben sogar Blech in der Nase, am Schnabel und sonst wo. Huch! Eigentlich praktisch! Kann man ja was dranhängen.

Mein Großvater sagt immer: „Zeig mir Dein Gefieder und ich weiß, wie gut Du fliegst“. Passt hier gar nicht! Die Menschen fliegen ganz schlecht.

Mit rauhem Gekreisch

**Eure schlaue Möwe**

---

## **Thema: "Für ein modernes Möwen-Pfundreising"**

**Hallo, ihr da!**

Ich habe den Kroeber-Menschen zugehört. Hat sich mit Pfundreising beschäftigt. Soll so ein Allheilmittel sein, kleine schwarze, weinende Kinder glücklich zu machen. Hab ich so verstanden. Und da werden meine Leute am Strand angemacht, sie sollen ihre Tauschmittel rausrücken. Toll. Hab gleich weitergedacht: Wir sind viele Milliarden Möwen. Alle Typen. (Die an der Elbe sind am süßesten). Am Strand haben wir die Lufthoheit. In der Müllkippe verkorksen wir unseren Magen. Viele sind schon verreckt in dem schwarzen Schlamm am Strand, den die Schiffe immer ablassen. Das ist mehr als zum Weinen, das ist zum Wut-Kreischen. Und dann die brutale Aufforderung: „Möwen füttern verboten“. Echt. Habe ich selbst gelesen.

Ich fordere hiermit in aller meiner – also Strandöffentlichkeit und hier im Nicht-Fischer-Netz dem Indernet (was hat das mit Indern zu tun?) auf, bei Betreten des Strandes uns armen, leidenden Möwen frische kleine Fische zu spenden. Als Überweisungsträger können die LOHAS gelten. Kennt Ihr doch? Hab ich toll vorgestellt. Neulich.

Wie sagt mein Großvater immer: „Möwen sind Geschöpfe Gottes und haben ein Recht auf Gerechtigkeit!“ Und ich sage: Pfundreisinggerechtigkeit für Möwen. Jetzt. Ihr seht, das mit dem Pfundreising habe ich voll inhaliert. Oder so.

Mit rauhem Gekreisch

**Eure schlaue Möwe**

---

## **Thema: "Die Lohas"**

## **Hallo, ihr da!**

jetzt sind sie wieder da. Am Strand. Die Lohas. Hab ich mir gemerkt. Die heißen so. Und immer noch breiten sie ihre Möchtegern-Flügel, die Arme, aus. Schreien gegen den Wind an: „Herrlich!“ und „Das gibt Energie!“ und sind ganz Wellnass hinterher.

Aber sie machen mir Sorgen. Alle 33 Flügelschläge plappern sie in so ein Viereck rein. So blabla, Schweigen, Nicken, Sabbeln usw. Jeder für sich. Und dann zeigen sie sich gegenseitig das Ding. „Zeig mal, was kann Dein Eitopp?“ Heißt wirklich so: Eitopp. Echt. Und dann wieder Flügel hoch und in den Wind: „Toll, was“, „Ja, echt“, „is gesund“, „ja, tief einatmen“. Und dann überraschend: „Nimmst Du den Flieger heute Abend zurück?“ „Nee, muß noch mit Sven saunen“. Und weiter: „Ja, echt salzig die Luft.“ „Klar.“ Und dann wieder das In-den-Wind-Kreischn. Und dann wedeln sie wild. Hab den auf den Eitopp geschissen. Ganz knapp am Ohr vorbei...

So, jetzt hat der Kroeber-Mensch wieder was zu meckern. Ich soll mich benehmen am Strand. Und das sei ein Eifon und habe nie mit Eiern zu tun. Quatschkopf. Seit Millionen Jahren haben wir Möwen die Lufthoheit am Strand. Einschließlich Reste-Abwurf.

Wie sagte mein Großvater immer: „Wer den Möwenschiss nicht ehrt, ist des Strandes nicht wert!“ Eben!

Mit rauhem Gekreisch

**Eure Möwe**

---

## **Thema: "Weih-Nachten"**

### **Hallo, ihr da!**

Da gibt es ja Gutmenschen und andere. Die Guten treffe ich jetzt am Strand. Sehen aus wie dicke Hummeln. Watscheln gegen den Wind an. Die können was ab, sagt ich Euch, Sturm, Regen und plappern dabei, Zwei Weibchen, Hab mal wieder gelauscht. Die eine: "Die Umweltkatastrophe ist nicht aufzuhalten!" "Ja." schreit die andere zurück. "Ich jedenfalls mach es jetzt gut! Ich habe jetzt ÖKO-Strom"! Finde ich toll, denk ich so vor mich hin. Das ist wie in der Natur, alles sauber und reichlich vorhanden. Gibt ja viele Ströme

auf der Welt. Und aus denen kriegen die Gutmenschen ihren Strom. So denk ich mir das.

Und dann geht mir ein Licht auf. Ein Weihnachtslicht. Die haben jetzt in ihren Hausansammlungen, also die Städte alle Ökostrom. Die freuen sich so, dass sie die Bäume, Häuser und Straßen einfach alle hell machen. Überall Lichter. Irre. Das blinkt, blitzt. Sogar nachts. Wenn nicht mal Möwen fliegen. Und das alles, weil sie mit Ökostrom die Umwelt retten können. Hat ja was Gutes: Jetzt brauchen wir Tiere ja nachts nicht mehr schlafen. Wie sagt da mein Großvater immer: "Wer sich kein Licht aufsteckt, dem geht nie ein Licht auf!"

Also dann: Licht an und den lieben Gott sein Meisterwerk retten.

Schöne Geburtstagsfeier, Neee, wie sagt Ihr immer? Weih-Nachten.

Mit rauhem Gekreisch

**Eure Möwe**

---

## **Thema: "Nackt und overdressed!"**

**Hallo, ihr da!**

Toll, ich habe ein neues Wort aufgeschnappt. Am Strand. War ja wieder Sommer. Und fast alle nackt. Na da, wo ich immer meine Sturzflüge übe. Also. Was plappern nackte Menschenweibchen, wenn sie an meinem Strand rumlaufen? Über ihre Hüllen. Wie sie so in ihrem Berufsalltag auszusehen haben. Scheint ja eine große Rolle zu spielen. Sagt da eine am Strand: „Wer attraktiv ist und gut gekleidet, lebt unter dem ständigen Vorwurf der Konkurrentinnen, es nur dank des Aussehens zu etwas gebracht zu haben“.

Aber die blöden Menschenmännchen sind ja von den Argumenten eines schönen Weibchens eher überzeugt, wenn sie gute Hüllen anhaben. Und nun wird es kompliziert: Die Männchen denken sich dann immer die Hüllen weg. Und dann sagen sie, das Weibchen ist schlau, weiß viel oder eben nicht. Hat die eine wirklich gesagt. Und dann soll das eigene Minifederkleid, die Haare, so wichtig sein. Helle Blonde sollen doof sein, die anderen schlau. So oder ähnlich hat das

einer der nackten Menschenmännchen gesagt. Und auf keinen Fall soll Frau (so nennen die sich) - und nun kommt das neue Wort, was ich aufgeschnappt habe - „overdressed“ sein. Warum eigentlich nicht?

Oh, was haben wir es gut als Möwen. Wir sind immer toll gedressed. Jede von uns individuell. Und eigentlich immer „nackt“. Weil unser Dressing (ist das richtig?) gleich vom lieben Gott mitgeliefert wurde. Flugtauglich, dem rauen Seewind angepasst. Und wir kreischen darüber nicht. Niemals. Und neidisch auf die Federn der anderen sind wir nie.

Wie sagte mein Großvater immer: „Wer meint, Federn machen Möwen, besitzt kein Selbstbewusstsein des Fliegens.“ Was immer er damit den Menschenweibchen sagen will. Er hat recht.

Eure Möwe

---

## **Thema: "Mensch, wo bist du?"**

### **Hallo, ihr da!**

Ihr sollt 11 Milliarden Schalter im Gehirn haben. Komisch. Sollen "normale Verschaltungen" sein. Was immer das ist. Habe ich aufgeschnappt. Vom Kroeber-Menschen. Hört sich immer Bücher an. Da soll so ein Ober-Mensch, Professor Gerald Hüther gesagt haben:

Die in den letzten Jahren von den Hirnforschern mit Hilfe der sog. bildgebenden Verfahren gewonnenen Erkenntnisse machen deutlich, dass sich neuronale Netzwerke und synaptische Verschaltungsmuster im Gehirn umorganisieren, wenn es einen Menschen gelingt, sein Gehirn anders als bisher zu benutzen, wenn ... er fleißig lernt und das Gelernte auch nutzt.

Tolle Worte, oder? Aber was nützt es denn, wenn der Mensch nicht da ist. Aber, dazu gleich. Habe mal wieder auf 'ner Müllkippe gelesen. Das ist meine Uni. Habe da ein Plakat gefunden: Mensch, wo bist Du? Und dann habe ich gesucht. Bei den Möwen in Bremen. Die waren ganz tüddelig! Da haben sich im Mai 2009 viele Milliarden neuronale Verschaltungen getroffen. Nee, tausende von Verschaltungsträgern. Und da hat das Plakat gehangen. Und

Ballons. Und so. Wo bist Du Mensch? Die Menschen waren wohl weg? Nee, die saßen hinter dem Busch und schämten sich. Hatte gerade mal wieder den Garten meines Gottes verwüstet. Mit Gähntechnik und Feinstaub, Müll und so weiter. Wozu die eigentlich die 11 Milliarden Schalter nutzen? Mein Gott: Hol die hinter dem Busch raus! Und sage ihnen, sie sollen die 11 Milliarden neuronalen Schaltdinger nutzen. Dafür hast Du die Schalter doch denen gegeben! Oder. Wenn's nicht klappt, gib mir einige Milliarden mehr. Wir Möwen machen es besser. Versprochen. Na, dann.

Tschüss, ahoi, grüß Gott, servus und kreisch.

Eure Möwe

---

## **Thema: "Ja, wo denn?"**

### **Hallo, ihr da!**

Habe gestern Besuch gehabt. War eine Möwe aus Bremen da. Die war vielleicht aufgeregt! Die starten im Mai 2009, menschlich-christlicher Zeitrechnung, eine Suche. Da kommen Leute aus ganz Deutschland. Die Aktion soll MENSCH WO BIST DU heißen. Das sollen die selben Leute sein, die da immer in den hohen Häusern sind, die Häuser mit der schönen Bibam-Maschine. Na, jedenfalls soll das alles mit der Story zu tun haben, wo der Schöpfer des Universums, die Äpfelklauer aus dem Paradies geworfen hat. Sind mussten damals schon Größenwahnsinnig gewesen sein. Erst klauen sie `nen Apfel vom Gottes Erkenntnisbaum, dann verstecken sie sich feige, hüllen sich in Klamotten. Das haben wir Möwen nicht nötig. Wir sind so schön, wie Gott uns gemacht hat. Aber ich komme vom Thema ab. Jedenfalls spielen die Leute seit dem Bonsai-Gott: Fummeln an den Bausteinen Gottes herum, ohne eine geringste Ahnung von den Folgen. Die zanken sich seit dem schlimmer als tausend Möwen am Strand um einen Heringskopf. Und was haben sie mit den Erkenntnissen vom Apfelbaum gemacht? Die haben die fürchterlichsten Tötungsmaschinen gemacht. Bum, Bum, und gleich sind tausend Leute tot. Und nun basteln sie so viele giftige Sachen zusammen, dass sogar uns die Fische nicht mehr schmecken. Und dann werkeln sie so dilettantisch an unser aller Planet rum, das es immer wärmer wird.



Da kann man verstehen, dass die Leute nun nach dem Menschen suchen. Oder glauben die wirklich, dass Gott nicht weiß, hinter welchem Buch seine rausgeworfene Brut sich gerade versteckt? Na, ich fliege nach Bremen. Mal sehen, ob die ihn finden. Den Menschen.

Eure Möwe

---

## **Thema: "Die Marke sinkt"**

**Hallo, ihr da!**

Ich bin eine Marke: Die Möwe.

Markenkern: unsachlich, polemisch, emotional, schwarz-weiß denkend, die Wahrheit sagend. (Toller Satz ey!) Und ich bin besser als Schiesser, Märklin, Merkle und Rosenthal. Die sind nämlich pleite. Oder so. Ich habe keine Miesen auf der Tauschmittel-Bank. Ich scheiße noch autonom dahin, wo ich will. Habe die WAMS im Papierkorb gelesen. 15. Februar 2009, S. 7.

Für Manfred Schmidt vom Genfer Institut für Markentechnik: „Die Stärke der Marke lebt davon, dass sie sich trotz des allgemeinen Wandels und technischer Neuerungen in ihren wesentlichen Charakteristika wie Preis, Produktpalette und Qualität treu bleibt“, sagt er. In der Praxis muss er allzu oft die Abkehr von diesem Lehrsatz beobachten: so erweiterten Unternehmen oft als Erstes ihre Produktpalette, um Absatzschwächen auszugleichen oder jugendlicher zu wirken – und störten so „die Orientierung und Bindung des Kunden an das Erfolgsprodukt“. (Toll geschrieben, ey!)

Eben! Ich bin nicht als Billig-Möwe zu haben. Und ich koste nix außer Eure Lesezeit und Eure Nerven. Die Möwe, markentreu und unverwechselbar unter den 527.843 anderen Möwen.

Eure Möwe.

---

## **Thema: "Auf dem Glasberg"**

**Hallo, ihr da!**

War ja auch ein Risiko-Flug. Bin auf einen der Glasberge gelandet. Müsste erst eine Horde Tauben wegkreischen. Stand BANK auf dem Glasberg. Da habe ich durch das Glas gesehen. Und da saßen Menschen-Männchen um ein glattes Holzbrett. Nee, zwei Weibchen waren auch dabei.

Ich kann ja Lippen lesen. Schon gewusst. Ist auch egal. Ich habe aus den Gesichtern der Menschen Sonderbares gelesen: „Scheiß gelaufen!“ und „Wer konnte das ahnen.“ und „Ich habe ja immer gewarnt! Das Risiko war zu groß!“ Aha! Risiko. Das habe ich verstanden, aber: „Wir nehmen die Milliarden an!“ und: „Ok. Aber dicht halten!“ Über welche Milliarden soll wer warum dicht halten? „Sonst greift § 15 der Verfassung!“ Ok! Da war auf einmal der Teufel los in der hohen Bude. Das muss was ganz Gefährliches sein. Aber dann hat einer, sah aus wie ein Pinguin, mit starker Mine gesagt: „Wir verkaufen das ganze aggressiv nach vorn! Nach vorne verkaufen!“ Und dann habe ich gar nichts mehr verstanden.

Sind durchgeknallt, die auf dem Glasberg. Wie sagte mein Großvater: „Wer hoch hinauf fliegen will, muss es auch können. Bei Bruchlandung geht meistens alles in Bruch.“ Der muss es wissen. Ich bin zum Entspannen an den Fluss geflogen.

Eure Möwe

---

## **Thema: "Geld macht Kaufleute glücklich"**

**Hallo, ihr da!**

Mein Großvater hat immer gesagt: "Alles auf Erden ist von Gott geschaffen!" Und ich habe das geglaubt. Bis gestern. Ich bin mal wieder auf einer Müllhalde zwischengelandet. Da lag eine alte

zerflatterte Bibel. Habe mich da festgelesen. Kann ich! Schöpfungsgeschichte rauf und runter. Und die Geschichte mit dem Baby und dem Ochs und Esel. Ich kam da ins Grübeln. Das kann ich auch! Wer hat das Geld geschaffen? Gott? Da steht nix drin in der Schöpfungsgeschichte. Wirklich nicht! Also: Es gibt in Wirklichkeit gar kein Geld. Oder Geld ist Menschenwerk. Klar auch. Wir Möwen brauchen keins. Und da habe ich weitergegrübelt: Ihr Menschen braucht Geld wie wir Fische und Krebse. Einmal, um es Anderen zu klauen. Zum Zweiten, um damit immer und immer wieder was kaufen zu können. Zum Dritten, damit Ihr was zum Spielen habt. Und wenn Ihr damit dann nicht klar kommt, macht ihr einfach einen Streit.

Was hab ich da gehört? Ihr habt da irgendwie immer und immer Geld ausgegeben, was gar nicht da war? Geldkrise nennt Ihr das. Und das zum Geburtstag des Babys. Da ist doch die Zeit, wo Ihr Menschen immer soviel Energie verplempert, um die Menschen zum Kaufen zu bringen. Ach ja, Ich habe es begriffen: Eigentlich ist das Fest der Freude nur dazu da, damit Ihr den Händlern und Kaufleuten eine Freude machen könnt. Tolles Fest!

Aber: Nun bin ich ganz durcheinander. Gott hat mit Geld nix am Hut. Ok. Ihr gebt Geld aus was Ihr nicht habt. Hmmm! Und zum Geburtstag des Babys vom lieben Gott verbraucht Ihr wahnsinnig viel Energie. Und das alles, um Kaufleute an Weihnachten glücklich zu machen. Das soll nun eine sturmgeprüfte Möwe verstehen.

Eure Möwe

**P.S.** Der Kroeber-Mensch nörgelt schon wieder: Ich solle wenigstens aus Glaubensfragen meinen Schnabel raushalten. Tu ich aber nicht.

---

## Thema: "NO-GO-Menschen"

**Hallo, ihr da!**

Regt sich da neulich einer auf. Roter Kopf. Immer nickend. Wütend. Und sein Mitmensch nickt auch. "Das ist ein echter No-Go!" der andere: "Ja! Ein absolutes No-Go!". Ich weiß nicht um was es geht. Wahrscheinlich um No oder so. Jedenfalls habe ich gelernt, es gibt eine Steigerung des Go: Einfaches "Das ist ein No-Go" mit oder ohne Ausruf. Dann ein echtes, weil das andere nicht ganz echt ist? "Das ist ein echtes No-Go!". Das echt wird ziemlich hart ausgesprochen: "ächttt". Und dann das, wahrscheinlich das wirklich gültige, das absolute, das "Das ist ein absolutes No-Go!" Absolut, nicht dieser Wodka, der neulich am Strand lag, also absolut wird so gesprochen "apsoluuut". Ich find das alles toll. Hab das für meine Möwenfamilie übersetzt: "Das ist ein absoluuutes NoFly!" Haben die gekreischt! Da haben sich die Wellen kräuselt: "Das ist Quatsch! Wir sind doch keine dummen Menschen!"

Also dann eben nicht: No-Go ist ein apsoluuutes NO-GO!

Eure Möwe

---

## **Thema: "Wellnessschiets"**

### **Hallo, ihr da!**

Da standen sie. Hübsch. Modern gestylt. Glotzen irgendwie weggetreten aufs Meer. Das Menschenweibchen und der Menschenmann. Schreit sie gegen den Wind: "Wir sind jetzt LOHAS" Er nickt strahlend gegen die raue See. Wieder eine neue Sau, die die Menschen durchs Dorf jagen? Denke ich so. Ich bin der Sache nachgeflogen. Aha: Das waren früher, also zu Großvaters Zeiten, die Reformhaus Menschen, die mit den Strickjäckchen und den Wanderklamotten am Novemberstrand gegen den Wind strampelten. Das sind heute, die, die alles kaufen wo Öko draufsteht und die irgendwie uns alle lieben. Nachhaltig, wie sie sagen. Und sie lieben sich am meisten. Haben Geld. Nur wenn ich denen auf die BUND-Jacke scheiße, vergessen sie alles und sind wie jeder andere auch. Meckern tun sie, wenn ich es nachhaltig meine, weil ich gerade blaue Strandbeeren gefressen habe.

Wie sagte mein Großvater immer: „Nicht überall wo "Natur" drauf steht ist Natur drin!

Eure Möwe

**P.S.** Lieber Gott aller Möwen! Der Kroeber Mensch sabbelt wieder dazwischen und sagt LoHaS sind die Avantgarde für die Trends-Schlagworte wie "Moral im Konsum" oder "Wellness", genauer "**Lifestyle of Health and Sustainability**" Meinetwegen. Aber ich kann Besserwisser nicht leiden!

---

## Thema: "Smart verlieren und doch gewinnen"

**Hallo, ihr da!**

Bin neulich im Sturzflug an einer Glaswand entlang gerast. Wollte mich mal fliegen sehen. In den wunderschönen Glasflächen spiegeln. Da sah ich hinter den Fenstern lauter bittere Gesichter. Oh! Das waren nicht die smarten Jungs vom Strand, die wilden Brettchen-Raser. Surfen nennen die das. Das waren die Geldtaucher, die Zocker, die Geschichten-Prahler. Und sie scheinen fix bedrückt gewesen zu sein. Unten angekommen las ich „Bank“ auf einem blinkenden Schild. War mir ja immer schon unheimlich, wenn die Jungs mit ihren sexy Girls im Strandkaffee angaben. „Das große Ding in Brasilien“. Was immer das war. Oder: „Der amerikanische Markt ist unerschöpflich“. Muss ja doll was los gewesen sein bei den smarten Verlierern. Und nun sind die sooo traurig. Tja, wer so einen Überblick hat wie ich! Ich habe schon immer gesagt, traue den smarten Angebern nicht, die sind schlimmer als Haie. Aber die sollen ja wieder Futter kriegen, hab ich gehört. Aus trübem Himmel, aus dem prallen Sack des Sparministers. Ach, das ist zu kompliziert.

Da hat mir doch neulich schon eine geschrieben auf meinen Möwenschiet. „Ema“ heißt sie. Eine Regenwürmin. Nee, ein Ernesto, Regenwürmer sind nämlich Zwitter. Also, dieses Erdenvieh, hat die Mehladresse von Dagmar Schaumburg benutzt. Das ist eine Fundi-Frau. Ob Ema das darf? Also: Ema hat auch einen Durchblick. Einen finsternen. Von Beruf Recycling-Experte. Au Möwe! Die Erna hat auch einen harten Job. Aus jedem Gartenmüll muss die Kompost

machen. Und dabei steht sie ständig unter Druck, irgendwie plattgetreten zu werden oder von gierigen Maulwürfen. erinnert mich an die menschliche Praxis. Wer nicht aufpasst im System der dunklen Macht des Ausscheidungskampfes, wird plattgetreten oder gefressen. Offene, liberale Marktwirtschaft soll das heißen. Hab ich so mitgekriegt. Also, ErnaErnesto, wir beide blicken doch nun wirklich durch: Du unter der Erde und ich von gaaaanz oben.

Wie doch immer mein Großvater sagte: "Betrachte das Ganze ganzheitlich". Ach ja, noch eine gute Nachricht! In den nächsten Jahren wird der Meeresspiegel um einen Meter und zwanzig Zentimeter ansteigen. Prima! Das gibt dann endlich neue Küsten. ErnaErnesto, pass auf! Sonst ersäufst Du.

Eure Möwe

---

## Thema: "Killerphrasen"

### Hallo, ihr da!

Ihr seid seltsam, Ihr Menschen. Da habe ich neulich zwei Manager-Menschen am Strand belauscht. Die haben sich fast eine Stunde lang nichtssagende Phrasen an den Kopf geworfen. Ich nenne das Killer-Phrasen. Einige habe ich behalten: "Auch Sie werden sich der Tatsache nicht verschließen können, dass...!" Und weiter: "Schließlich hat Professor X (Name habe ich nicht verstanden) alles schon längst geklärt." Die Antwort: "Das geht bei uns sowieso nicht, und außerdem ist das alles graue Theorie". Einwand des ersteren, etwas rund geratenen Manager-Menschens: "Das ist doch alles schon seit 1952 widerlegt." Gegenantwort: "Das sehen Sie völlig falsch." Und: "Es gibt schließlich Erfahrungswerte."

Bis heute ist mir nicht klar geworden, um was es in diesem Streit wirklich ging. Nur hatte der eine schwächere Manager-Mensch einen klagenden Ton angenommen. "Das wächst uns doch alles über den Kopf." Und: "Das kauft Ihnen keiner in unserem Unternehmen ab!". Und übrigens: "Das ist sowieso alles gegen die Vorschriften." Da wurde der etwas fette Manager-Mensch böse: "Das ist doch alles Blödsinn!" Und: "Das haben schon fähigere Leute als Sie nicht lösen können." Und weiter: "Sie sind einfach noch zu jung. Sammeln Sie

erst einmal Erfahrungen!" Da wurde der Schwächliche kleinlaut und meinte: "Wenn das alles funktionieren würde, wären doch schon andere darauf eingestiegen." Und: "Im übrigen müssen wir erst einmal darüber schlafen."

Der korpulente Manager-Mensch knurrte: "Wir haben wirklich jetzt keine Zeit für langes Gerede." - "In der Praxis sieht alles sowieso ganz anders aus!" und abschließend: "Na ja, Ihnen fehlt eben das Fachwissen." Der Schwächliche lenkte ein: "Vertagen wir das Ganze."

Wie sagte mein Möwen-Großvater immer: "Hör zu, was die Menschen plappern. Dann weißt Du, welches Geistes Kind sie sind."

Ich finde Menschen einfach seltsam.

Eure Möwe

---

## **Thema: "Befristet, wie schön"**

### **Hallo, ihr da!**

Seid Ihr voll oder befristet? Nein, hier ist Alkohol nicht im Spiel. Ich kenne in meiner bewährten Schwarz-weiß-Betrachtung nur volle Menschen und Befristete. Die einen sind voll-beschäftigt oder voll-nichtbeschäftigt und die anderen sind befristet beschäftigt. Zwar können die Vollen auch Teil-Zeit-voll sein oder volle Freie, das sind die, die zwar voll sind aber nicht voll angestellt sondern voll frei, was Selbständige oder so heißt. Ach, ich blicke da nicht ganz durch. Also werfe ich meinen Blick aus der Höhe auf die Befristeten. Die haben es gut. Wenn sie nur zwei Jahre befristet etwas tun dürfen für eine Organisation oder ein Unternehmen, brauchen sie sich auch nur zwei Jahre über unsympathische Kollegen und über miese Chefs ärgern. Und voll da brauchen sie auch nicht sein. Schließlich brauchen sie ein Jahr, um zu kapieren, wie der Laden so läuft. Im zweiten Jahr schauen sie sich um, wo denn demnächst ihr neues erstes Jahr sein wird. Und was zählt, ist die allseits gelobte Mobilität. Heute hier, morgen da.

Besonders lustig empfinde ich, wenn die befristeten Menschen sich auch räumlich immer neu aufstellen (heißt wohl so). Da dürfen sie sich immer neue Wohnungen aussuchen und für die Kinder ist das besonders toll: Immer neue Freunde, immer neue Lehrer. Das ist, was flexibel macht. Und wenn die Familie absolut nicht mitmacht, ist so eine Wochenend-Familien-Beziehung richtig bindend. Am Wochenende wird einmal kurz gezeigt, was Familienfrühstück heißt. Wer da gerade aus der Ferne kommt, meist der männliche Mensch, darf einmal kräftig den Kindern sagen, wohin der rechte Weg geht und dann geht er wieder.

Mit Handy, SMS und Laptop ist der reisende Mensch sowieso immer erreichbar.

Gut ist das auch für die Unternehmen. Der Faktor Humankapital ist sowieso nicht genau planbar: entweder er ist im Urlaub, erfreut sich an fliegenden Möwen oder er ist krank. Oder, was tragisch und kapitalbindend ist, er ist voll beschäftigt.

Ja, auch hier ist Flexibilität angesagt. Das Prinzip der Ressourcenschonung muss auch konsequent durchgehalten werden. Beginnen kann es bei der Humanressource: knapp, effektiv und intensiv eingesetzt ist der hohe Output am sichersten. So der Glaube. Auf dem Markt stehen genügend Befristete zur Verfügung. Und zur Anpassung an den Markt und den schwankenden Marktpreisen müssen alle Ressourcen flexibel eingesetzt werden.

Befristete können ihr Leben spannend gestalten. Im Zwei-Jahrestakt. Nur voll dürfen sie nie werden: voll-nichtbeschäftigt. Wie sagte mein Großvater Immer: "Denke daran, wir sind allemal befristet auf Erden!"

Eure Möwe

---

## **Thema: "Geld, kreischt die Welt"**

**Hallo, ihr da!**

Stellt Euch mal vor, Ihr seid verantwortlich für ein Unternehmen, dem ständig die Leute weglauen. Und in Eurer Kasse sind immer



weniger Geldstückchen. Und da steht eine Prognose am Himmel, in 10 Jahren sind es 30% weniger „Kunden“ und Ihr habt 50% weniger Euro in der Kasse. Was würdet Ihr tun?

Da gibt es aus Möwensicht nur wenige Antworten: Eine wäre, den Laden dicht machen. Das dürft Ihr nicht. Da ist der Große Boss dagegen. Oder Ihr dampft den Laden auf das Kerngeschäft ein. Gesundschrumpfen nennen das einige Menschen. Oder Ihr baut den Laden erst mal um. Einfach alles umorganisieren. Aus fünf mach eins. Da geht es lustig zu: jeder will den besten Platz haben. Kenn ich als Möwe, wenn es darum geht, ein Fischernetz zu plündern. Die Menschen nennen das Strukturreform. Ich nenne das Kampf um den besten Fisch. Oder, was haltet Ihr von dem Vorschlag: Saubere Stärken/Schwächen-Analyse und auf der Basis möglicher Chancen, das Angebot leckerer, attraktiver wünschbarer zu präsentieren. Leistungs- und Kommunikationsverbesserung nennen das einige humanoide Zweibeiner.

„Typisch wieder Schwarz/weißer Möwenschiet“, höre ich einige kreischen, „Das ist alles viel komplizierter!“. Ok. Anderer Vorschlag: Ihr kauft Euch eine Gelddruckmaschine. Geht nicht. Ist verboten. Nein, ich habe es: Ihr kauft Euch einen Geldbeschaffungsmann oder eine Zeitbeschaffungsfrau. Dass nennen die schlaunen Menschen „Fundraiser“. Das ist so etwas wie ein moderner Goldesel: schlecht gefüttert und viel Geld sch.... (Zensur durch den Menschen Kroeber!).

So. Und der oder die ist richtig gut ausgebildet. Und was machen die? Die schlagen die Flügel, nein Hände über den Kopf und sagen: „Nein, das können wir im Markt der Geldbeschaffung nicht verkaufen. verbessert Euer Produkt, verbessert Eure Kundenfreundlichkeit, Verbessert Eure Kommunikation nach innen und außen. Werdet attraktiver!“.

Oh, jetzt gibt es die dunkelrote Karte für unsere Fundraiser. „Das ist nicht Ihre Aufgabe. Am Produkt wird nix geändert! Das ist so. Das war immer so. Das ist schließlich unser Auftrag!“ Die Möwe hat mal auf einem Plakat oder so gelesen: „Ich will so bleiben, wie ich bin.“ Der letzte zaghafte Muckser unserer Fundraisingexperten wird gestoppt mit dem alles klärenden Satz: „Der Große Boss will das so!“

Also greifen unsere Experten zu den gelernten Methoden und Techniken. Voran die wirksame Technik der Propaganda (wie weiland Papst Urban II 1095). Heute als Public Relations, Werbung oder Online-Marketing bezeichnet. Notfalls gehen Sie an Omas Sparstrumpf und nennen das Erbschaftsmarketing oder kreieren den Ablasshandel neu. So mancher ist dann froh, über den eigenen Tod hinaus wenigstens noch als Stifter ein Leben zu führen.

Zuweilen treffen sich dann die gequälten Fundraiser. Machen wir Möwen übrigens auch. Und plappern, schnattern und erzählen sich, wie hart die Welt des Neoliberalen Marktes sei oder dass sie gerade neulich einen großen Fisch gefangen haben. In Wirklichkeit beäugen sie sich kritisch und genau: Wer hatte mit welcher Methode wann bei wem den größten Geldbeschaffungserfolg? Best Practice nennen sie das. Und in ihrer eigenen Praxis imitieren sie die erfolgsversprechenden Methoden ihrer Konkurrenten. Zu deren Ehre und Freude, hoffe ich. Nur zu sagen haben sie zuhause weiterhin nichts.

Aus der erhabenen Sicht einer hochfliegenden Möwe kann ich dieses Spiel nur mit Milde betrachten und meinen Großvater zitieren: „Wer nicht selbst an sich arbeitet, wird nie hoch fliegen können!“

Eure Möwe

---

## **Thema: "Führen oder geführt werden?"**

### **Hallo, ihr da!**

Ich habe es schon immer gewusst. Die Menschen als Bosse haben einen Dachschaden. Sorry, scheint aber so zu sein. Die können nicht führen. Da macht Mitarbeiten kein Spaß. Die Menschen von der Proudfoot Consulting wollen sogar bewiesen haben, dass 175 Milliarden Euro per anno in Deutschland verpulvert werden, weil die Chefs versagen. Produktivitätsverschwendung nennen sie das.

Da gibt es die Cheftypen, deren Wahn es ist, alles zu kontrollieren. Die pflegen ihr penibles Misstrauen. " Ich traue keinem über den Weg". Andere Bosse kaschieren ihren planlosen Egoismus als

unberechenbare Spontis: „Was gehen mich meine Anweisungen von gestern an?“

Eines können scheinbar nur Wenige: Ziele setzen und motivieren.  
Danke sagen: „Auf keinen Fall“! Das können doch nicht alles Schwaben sein: „Nix gesagt ist genug gelobt!“ Visionen haben und leben: „Ich bin doch nicht verrückt!“

Eine ganz tolle Type ist der Demokräterle-Spieler-Chef. Der überlässt es lieber den Mitarbeitenden Ziele und Entscheidungen zu treffen. Er bildet einen Arbeitskreis und lässt sie machen. Bravo! Zuerst spielen die Menschen in der Gruppe Gruppendynamik. Dann zerfleischen sie sich so, dass keiner mehr mit dem anderen spricht und keine mehr mit keiner. Wenn es dann so richtig hoch her geht, wird die allseits beliebte Mobbing-Technik erprobt. Schließlich macht Mobbing Macht.

Da ist mir der Besserwisser-Chef am liebsten: Der ist hoch hinauf geflogen, hat die Erdung mit der Praxis verloren und weiß alles besser. Klar, er hat ja die Übersicht. Oder?

„Nett to have“ ist der knallharte Chef-Typ, sicherlich im besseren Denglisch. Der ist wenigstens berechenbar. Für den zählen die Zahlen. Die mitarbeitenden Mitmenschen sind gewinnbringendes Humankapital, kapitalvermehrnde Ressourcen. Na, diese Chefs setzen wenigstens Ziele.

Einer wird wenigstens geliebt. Von sich selbst. Der selbstverliebte Narzist. Der will Erfolg und Status, Titel und Gloria. Seine Firma heißt „ICH“. Teilweise sind diese Typen sogar mit einer ansteckenden Begeisterungsfähigkeit ausgerüstet. Aber wehe, wenn es nicht klappt und nicht alle mitmachen und ihn bewundern. Dann ist er nach einer himmelhochjauchzenden Euphorie in die zu Tode betäubte Stimmung abgeglitten.

Sind Chefinnen anders? Nein, sie sind anders anders, besonders dann, wenn ihnen gerade mal wieder einer am Stuhlbein sägt.

Ach ja, fragt sich da eine einsam im blauen Himmel segelnde Möwe: Warum sind die Chefs so? Haben sie Führung nie gelernt? Die Antwort weiß ich: Siehe oben!

Eure Möwe

**P.S.** der Mensch Wolfgang Kroeber will unbedingt, dass ich schreibe, meine Weisheit stamme aus den Studien Proudfoot Consulting. Na, dann: Süddeutsche Zeitung, Wissen, 06/2008, Schlechte Chefs, S. 222ff

---

## **Thema: "Ich bin für Könige"**

### **Hey Leute!**

Da weiss man was man hat. die Könige, die jetzt regieren heißen Kurt. Auch ein Name. Hat ja legal die Macht. In Bayern. Da ist ja nicht mal ein richtigen Meer. Also, nehmen wir Möwen das nicht so wichtig. Aber einen König Kurt haben die. Nun für ganz lange Zeit. Muss ich den nun gratulieren. Weil ich ja Könige gut finde. Haben die im Dänemark, Schweden, Norwegen auch. Und die haben echtes Meer. Der Kroeber-Mensch sagt, ich bringe alles durcheinander.

Aber der Kurt hat ja was zu sagen. Und wird er was sagen. Was ordentliches? Menschen sind schon komisch. Jetzt haben sie einen König und das nur in dem Land ohne Meer. Also König ist bei mir, wenn alle Möwen was zu fressen haben, keine Möwe sich groß tut und Fische sammelt und keine Großtuer-Möwe, die andern bescheißt. Das ist zu einfach, nörgelt der Kroebermensch. Und dann kommt sein Lieblingsgekreische: Das ist alles komplizierter. Möwe aber auch, sind die Menschen kompliziert.

Mit rauhem Gekreisch

**Eure schlaue Möwe**

---

## **Thema: "Bin ganz stolz"**

### **Hey Leute!**

Das hätte ja nicht nötig getan. Das die da alle, ich meine, die aus dem Amazonas, oder so, die Guuggel-Leute und die vom Apfel und die da alle, alle mitlesen. Und ganz besonders meinen Möwenschiet. Klasse. Ob ich die da bilden kann? Also: Ich erlaube hiermit allen,

auch denen aus dem ehemaligen Indianerland, den Geheimen ALLE meine Möwenschiets zu lesen, aufzubewahren, zu begraben, nach Möwenschiets zu untersuchen.

Ich WILL gelesen werden. Ich werde so ganz berühmt. Bitte lest mich, ihr die ihr da an den tollen Geräten sitzt. Meine Qualität: Ich scheisse den Leuten auf den Kopf. Zielgenau. Ohne Kollateralschäden (tollen Wort, habe ich extra gelernt). Wie sagt mein Großvater immer: "Wer nix zu sagenhaft, muss dafür sorgen, dass alle das wissen".

Mit rauhem Gekreisch

**Eure schlaue Möwe**

---

## **Thema: "Sturmböen"**

Das macht so eine erfahrene Möwe schon etwas atemlos. Habe ja lange nix gekreischt. Dem Kroebermenschen ist sein Weibchen weggeflogen. War völlig im trudeln, der Kerl. Musste ihn stabilisieren. Und nun ist er nach Schwerin geflogen. Das war ein Jahr, ein Orkan.

Nun habe ich mich in Schwerin umgeblickt. Und auf den vielen Seen gibt es ganz süße Möwen. Schlank, tolle Flugkünstler, irgendwie edel. Und wenn der Nordost über den See pustet bringt, Fliegen einfach Spaß.

Aber, was mir aufgefallen ist. Die Leute hier und auch an der Ostsee und in Bayern machen was ganz komisches. Sie bekritzeln ihre Haut. Bunt. Mit Pflanzen, komisches Sprüchen, Zahlen. Keine malt mal uns hübsche Möwen sich auf den Rücken. Oder Arm. Und eine, ein Menschenweibchen, hat sich doch tatsächlich ein Kugelwerfschiessgerät (Pistole, Korrektur: Kroebermensch) an oder in den Hals gestanzt. Komisch, mein Opa sagt, das ganz primitive Menschen sich für das Totschießen bemalt haben. Früher.

Was für ein Glück: Wir Möwen sind von Natur aus hübsch. Mit unseren Federn. Schon seit unzähligen Sonnenumläufen. Uns so

dusselig bemalen lassen. Nee die Menschen lassen sich anstechen. So was machen wir Möwen nicht. Sind ja auch nicht primitiv. Und noch was: einige Weibchen stechen sich in die Nase und in die Backe, nee, Wange irgend was rein und hängen da ein Metallding ran. Wie bei den Zuchtochsen. Die sind aber auf eine Wiese. Hab ich gesehen. In Bayern. Mein Großvater sagte immer: "Die Menschen machen sich so zurecht, wie sie geblickt werden wollen." Eben. Doof.

Kreisch Euch was.

## **Möwe**

---